

Der Herr hört und errettet

Sonntag

Psalm 139, 1-18

139 [1] Ein Psalm Davids, vorzusingen. Herr, du erforschest mich und kennest mich. [2] Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. [3] Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. [4] Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht schon wüsstest. [5] Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. [6] Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

[7] Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? [8] Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da. [9] Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, [10] so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. [11] Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –, [12] so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.

[13] Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. [14] Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. [15] Es war dir mein Gebein nicht verborgen, / als ich im Verborgenen gemacht wurde, als ich gebildet wurde unten in der Erde. [16] Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.

[17] Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! [18] Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Am Ende bin ich noch immer bei dir.

Montag

Psalm 40,2-4; 50,15; 55,23; 121

40 [2] Ich harrte des Herrn, und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien. [3] Er zog mich aus der grausigen Grube, aus lauter Schmutz und Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, dass ich sicher treten kann; [4] er hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott. Das werden viele sehen und sich fürchten und auf den Herrn hoffen.

50 [15] und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

55 [23] Wirf dein Anliegen auf den Herrn; / der wird dich versorgen und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.

121 [1] Ein Wallfahrtslied. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?[2] Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

[3] Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

[4] Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

[5] Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

[6] dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

[7] Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. [8] Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Dienstag

17,7-9; 31,2-4; 91,2-7

17 [7] Beweise deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen gegenüber denen, die sich gegen deine rechte Hand erheben. [8] Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel [9] vor den Gottlosen, die mir Gewalt antun, vor meinen Feinden, die mir von allen Seiten nach dem Leben trachten.

31 [2] Herr, auf dich traue ich, / lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit! [3] Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest [4] Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

91 [2] der spricht zu dem Herrn: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

[3] Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest.

[4] Er wird dich mit seinen Fittichen decken, / und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, [5] dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, [6] vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. [7] Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite / und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

Psalm 17,8

17 [8] Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel

Matthäus 23, 37

23 [37] Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!

Mittwoch

1. Korinther 10, 1-4

10 [1] Ich will euch aber, liebe Brüder, nicht in Unwissenheit darüber lassen, dass unsre Väter alle unter der Wolke gewesen und alle durchs Meer gegangen sind; [2] und alle sind auf Mose getauft worden durch die Wolke und durch das Meer [3] und haben alle dieselbe geistliche Speise gegessen [4] und haben alle denselben geistlichen Trank getrunken; sie tranken nämlich von dem geistlichen Felsen, der ihnen folgte; der Fels aber war Christus.

Psalm 114

114 [1] Als Israel aus Ägypten zog, das Haus Jakob aus dem fremden Volk, [2] da wurde Juda sein Heiligtum, Israel sein Königreich.

[3] Das Meer sah es und floh, der Jordan wandte sich zurück. [4] Die Berge hüpfen wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe.

[5] Was war mit dir, du Meer, dass du flohest, und mit dir, Jordan, dass du dich zurückwandtest? [6] Ihr Berge, dass ihr hüpfet wie die Lämmer, ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

[7] Vor dem Herrn erbebe, du Erde, vor dem Gott Jakobs, [8] der den Felsen wandelte in einen See und die Steine in Wasserquellen!

Donnerstag

Psalm 3,5; 14,7; 20,2-4; 27,5; 36,9; 61,5; 68,6+36

3 [5] Ich rufe mit meiner Stimme zum Herrn, so erhört er mich von seinem heiligen Berge. SELA.

14 [7] Ach dass die Hilfe aus Zion über Israel käme / und der Herr sein gefangenes Volk erlöste! So würde Jakob fröhlich sein und Israel sich freuen.

20 [2] Der Herr erhöhe dich in der Not, der Name des Gottes Jakobs schütze dich! [3] Er sende dir Hilfe vom Heiligtum und stärke dich aus Zion! [4] Er gedenke all deiner Speisopfer, und dein Brandopfer sei ihm angenehm! SELA.

27 [5] Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, / er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen.

36 [9] Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

61 [5] Lass mich wohnen in deinem Zelte ewiglich und Zuflucht haben unter deinen Fittichen. SELA.

68 [6] Ein Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung,

[36] Wundersam ist Gott in seinem Heiligtum; / er ist Israels Gott. Er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobt sei Gott!

Anregungen & Feedback: sabbatschultexte@gmx.at

Texte nach Luther 1984